

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: 23 (1987)

Heft: 9

Artikel: Körper und Psyche gemeinsam mobilisieren?

Autor: Maurer, Yvonne

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-930142>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Körper und Psyche gemeinsam mobilisieren?

von Dr. med. Yvonne Maurer

Ganzheitlich behandeln

Häufig kommt der Wunsch nach ganzheitlicher Behandlung bei Physiotherapeuten erst, wenn sie in der täglichen Praxis stehen. Eine diesbezügliche Zusatzausbildung geschieht daher auch sinnvollerweise nach der Diplomierung.

Als ich früher an einer Physiotherapieschule Psychiatrieunterricht gab, wurde mir klar, dass die Einführung in psychische Störungen wenig sinnvoll war, wenn nicht gleichzeitig informiert wird, wie ein psychisch oder psychosomatisch Kranker auf physikalische Methoden anspricht und wie ein Physiotherapeut einem Kranken im beratenden Gespräch gleichzeitig beistehen kann.

Wissen und Erleben

Meine langjährigen psychiatrischen, klinischen und ambulanten Erfahrungen, wie Physiotherapie in der Psychiatrie am hilfreichsten angewendet werden kann, habe ich teilweise im Büchlein «Physikalische Therapie in der Psychiatrie» (H. Huber, 1979, zu beziehen in jeder Buchhandlung) mittels Text und Illustrationen dargelegt.

Aber schon Goethe mahnte: «Grau, mein Freund, ist alle Theorie und grün des Lebens Baum». Grau heisst, dass, wenn etwas Geschriebenes gelesen wird, zwar vieles verstanden und erkannt wird, aber das Erleben dazu fehlt oder das Wissen darum, wie das Vernommene in die Gesamtbehandlung sinnvoll eingebaut werden kann. Grün ist, was *erlebt* werden kann. Das eigene Erleben ist auch Grundvoraussetzung, um etwas an andere im richtigen Augenblick und in der richtigen Art und Weise, d. h. mit der richtigen Einfühlungsgabe weiterzugeben. Fehlt das vorausgegangene eigene Erleben einer Methode, kann ein Patient mit einer noch so guten Methode nicht überzeugend behandelt werden. Dann fehlt meist auch die Motivation, die Begeisterung für die Behandlung und damit auch ein Teil ihrer heilenden Wirksamkeit. Dies gilt auch für den Umgang mit Gefühlen, die bei den Patienten bei physikalischen Behandlungen oft unwillkürlich mobilisiert, bzw. ausgelöst werden. Können wir im voraus wissen, welche Behandlungsweise

welche Gefühle mobilisieren wird, ob sich ein Patient verkrampfen oder, im Gegenteil, während der Behandlung so lösen wird, dass er über seine Probleme zu sprechen beginnt oder auch hilflos zu schluchzen? Wie können derartige Gefühlsregungen hilfreich für den Patienten aufgefangen werden, wenn er psychisch zu gesund ist, als dass er gleich zum Psychiater geschickt werden sollte, aber doch zu schwach, um in der augenblicklichen Situation mit dem Problem allein fertig zu werden.

Mit mobilisierten Gefühlen umgehen können?

Um Näheres zu erfahren darüber, wie mit derartig mobilisierten Gefühlen umgegangen werden kann und welche körperlichen Methoden sogar hilfreich eingesetzt werden können, damit «eingefrorene» Gefühle, z. B. bei psychosomatischen Kranken oder bei sehr kopflastigen Patienten, endlich wieder erlebt werden können, kurzum die Aufgabe als Physiotherapeut bei körperlich, psychosomatisch und psychisch kranken Patienten ganzheitlicher wahrnehmen zu können, bietet das Institut für Körperzentrierte Psychotherapie IKP, Zürich, seit Jahren Weiterbildungs-Seminare für Physiotherapeuten und psychotherapeutisch Tätige und Interessierte an, die zwischen zwei bis fünf Tagen dauern. In diesen IKP-Seminaren, die einzeln oder fortgesetzt besucht werden können,

wird Theorie geboten, aber nie unabhängig vom eben Erlebten, es wird auch in die praktische Körper- und Bewegungsarbeit und deren spezifische Indikationen bei psychisch und psychosomatisch Kranken eingeführt. Ferner werden Patienten simuliert, so dass die selbst neu am eigenen Leib verspürte Methode im Rollenspiel auch als «Therapeut» gegenüber einem «Klienten» eingeübt werden kann.

Wer sich intensiver ausbilden will, kann auch einer Ausbildungsgruppe beitreten, die zwei Jahre lang dauert und jedes Jahr in acht Wochenenden bzw. jeweils Freitagabend und Samstag stattfindet. Diese Ausbildungsgruppen, die im Frühling 1988 wieder neu beginnen, führen auch zu regem Austausch zwischen Physiotherapeuten und Angehörigen anderer medizinischer und therapeutischer Berufe. Im übrigen kann in diesen Gruppen von Physiotherapeuten, die gewohnt sind, immer zu geben, auch einmal gefühlsmässig aufgetankt werden, was von ihnen häufig als sehr erholsam bezeichnet wird. Ein weiterer wesentlicher Aspekt davon ist, dass das Vorübergehende kurzfristige Einnehmen einer Klientenrolle auch dazu verhilft, sich wieder besser einzufühlen in das, was der Patient erlebt.

Vertiefte Weiterbildung

Wer noch weiter gehen will, kann auch eine Lehranalyse in Körperzentrierter Psychotherapie, Supervisionsstunden besuchen und schliesslich die dann insgesamt dreijährige, berufsbegleitende Ausbildung am Institut für Körperzentrierte Psychotherapie abschliessen.

Der Begriff «Lehranalyse» ist vielleicht im ersten Augenblick etwas verwirrend, da dieser Begriff vor allem von der Psychoanalyse gebraucht wurde. Wir meinen damit, eine Einzelberatungssituation, die der Physiotherapeut macht, um selber alle die seelischen Reaktionen, die er durch seine körperlichen Inter-

Bewegen hilft heilen.

Unverzögliche postoperative Behandlung der Gelenke durch Dauerbewegung mit dem Toronto PDB* für die unteren Extremitäten.

* Permanente Dauerbewegung

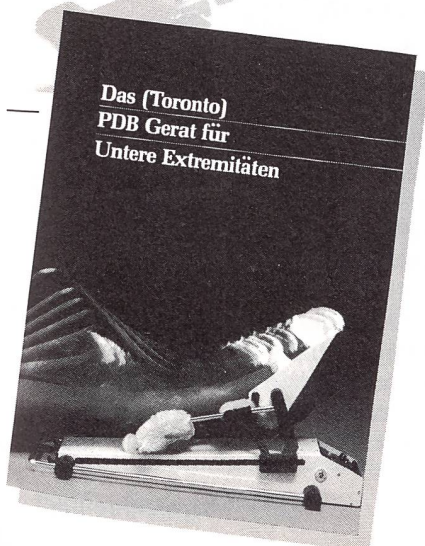
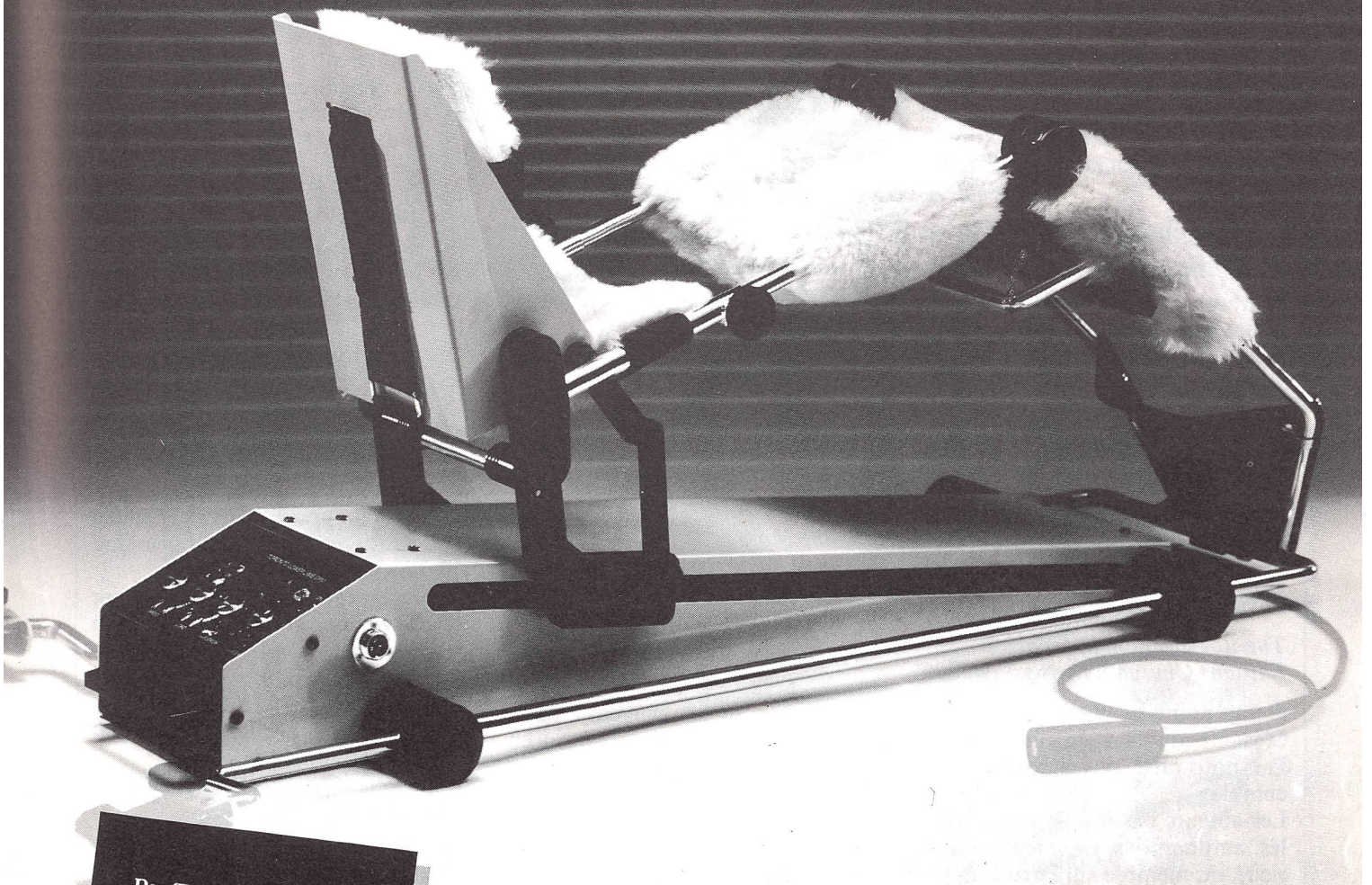
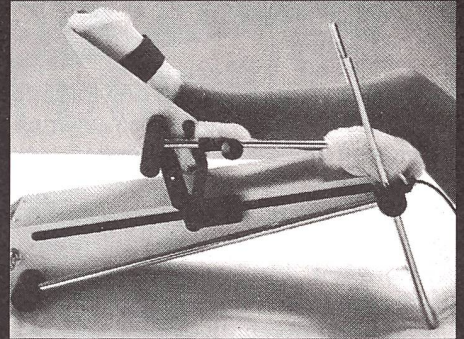
INDIKATIONEN

Osteosynthese intraartikulärer Frakturen. Osteosynthese von Frakturen der Diaphysen und Metaphysen. Kapseleröffnung und Astrolyse bei posttraumatischer Arthritis mit Bewegungseinschränkung. Synovektomie bei rheumatischer Arthritis und hämophiler Arthropathie. Arthrotomie und chirurgische Drainage bei akut septischer Arthritis. Chirurgische Lösung bei extraartikulären Kontrakturen oder Adhäsionen, z.B. Quadrizepsplastik. Osteosynthese der

Metaphyse von Tibia und Femur. Gelenksprothese. Rekonstruktionen bei Knie-Seitenband-Riss mit Semiten-dinosis-Schlinge.

KLINISCHE VORTEILE

Erhaltung grosser Bewegungsfreiheit. Vorbeugung gegen extraartikuläre Adhäsionen. Vorbeugung gegen extraartikuläre Kontrakturen. Reduktion postoperativer Schwellung und Schmerzen. Verkürzung der Hospitalisationszeit.



PDB-INFO-COUPON

Ich möchte mehr über das Toronto PDB-Gerät wissen.

- Bitte kontaktieren Sie mich unverzüglich.
- Bitte senden Sie mir die ausführliche Dokumentation.

Name _____

Str./Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon-Nr. _____

Blatter

**REHABILITATIONSHILFEN
PHYSIKALISCHE MEDIZIN**

E. Blatter + Co AG
Staubstrasse 1 8038 Zürich
Postfach 566 Tel. 01/482 14 36
Telex 816 778 ekb Cables: blatterco

ventionen beim Klienten und Patienten auslöst, wieder für diesen gewinnbringend auffangen zu können, sei dies durch Gespräche oder erneut durch Körperarbeit. Psychische Reaktionen wie Weinen, Verzweiflung, Wohligkeit, Euphorie können auch ohne dass der Physiotherapeut eine bestimmte psychotherapeutisch ausgerichtete körperliche Behandlung macht, ausgelöst werden. Deswegen ist es wichtig und wertvoll, wenn ein in einer Institution oder in der eigenen Praxis tätiger Physiotherapeut sich eine Grundausbildung im Umgang mit psychischen Reaktionen, die ihm begegnen können, aneignet.

Kursangebot 1987 am IKP

1. 10. –3. 10. Einsiedeln (SZ)

Praktisch erlebbar dargestellte Theorie der Körperzentrierten Psychotherapie, bzw. humanist. Psychotherapie (Kurs 38)

9. 10. –11. 10. Zürich

Berühren – berührt sein (bewusste, meditative Gestaltung der Berührung auf eine vertiefte Seinsqualität hin) (Kurs 39)

29. 10. –31. 10. Kappel a.A. (ZH)

Durch die Atmung zur Lebensgeschichte und befriedigenderem Beziehungsverhalten (Kurs 31)

27. 11. –29. 11. Einsiedeln (SZ)

Körperausdruck, Körpererfahrung und Persönlichkeit (Kurs 32)
Bitte Programm anfordern.

Anschrift der Verfasserin:

Dr. med. Yvonne Maurer
Leiterin des Instituts für Körperzentrierte Psychotherapie, IKP
Kreuzstrasse 19
8008 Zürich
Tel. 01/69 00 05

zentrierte Psychotherapie ist integrativ.

Die wesentlichen Dimensionen des Menschlichen Seins in der «Körperzentrierten Psychotherapie» (die körperliche, die psychologisch-geistige, die wesensmässige Dimension, das Eingebundensein in der Welt und die räumliche und zeitliche Dimension) werden im Kapitel 2.2 mit dem Modell des Würfels sehr anschaulich beschrieben. Die Einheit des menschlichen Seins und die wechselseitige Beeinflussung sowohl der Seinsdimensionen, als auch der inneren und äusseren Prozesse sind zusätzlich durch eindrückliche Schematas dargestellt. Ist das unsere Wirklichkeit? Sicherlich nicht, es ist nur ein Modell. Die jeweiligen Dimensionen stellen Projektionen, beziehungsweise Fokussierungen dar. Trotz dieser Komplexität ist es der Autorin gelungen, «Körperzentrierte Psychotherapie» einfach und praktisch zu beschreiben. Die Darstellung ist teilweise sehr plausibel, zusammenhängend und an der Praxis orientiert. Störungen einzelner Dimensionen des Seins und die entsprechenden therapeutischen Behandlungen sind an Fallbeispielen erklärt.

Folgende wesentliche Elemente einer Psychotherapie werden ausführlich beschrieben:

- die Rolle der therapeutischen Beziehung (Kapitel 3 und 7),
- die Wahrnehmungsprozesse (Kapitel 3, 5) und
- die Behandlungsweisen (Kapitel 4, 6 und 8–10).

Die *therapeutische Beziehung* spielt auch in der «Körperzentrierten Psychotherapie» eine bedeutungsvolle Rolle. Sie basiert auf der Intersubjektivität und hat drei Komponenten: Engagement, Persönlichkeit und Begegnung (S. 39). Intersubjektivität bedeutet somit mehr als Empathie. Sowohl das Nähe-/Distanz-Verhalten als auch die Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeiten werden als weitere Schwerpunkte diskutiert. Im Kontakt des Therapieverlaufs wird die therapeutische Beziehung

Bücher / Livres

Physiotherapy for Amputees

The Roehampton approach
Editions Churchill Livingstone, 1985

A tous points de vue excellent!
C'est un ouvrage de référence que l'on nous offre, pas cher et plus que complet.

Les auteurs passent en revue toutes les amputations du membre inférieur, du membre supérieur, les amputations bilatérales et proposent un traitement complet de la phase pré-opératoire à l'activité fonctionnelle et au sport.

Les bilans sont décrits, les moyens de traitement sont démontrés par une excellente iconographie.

Le «chercheur» peut même voir plus loin en s'inspirant des références actuelles sur le sujet.

En deux mots, bravo et merci.

Patrick Althaus, Enseignant ECVF

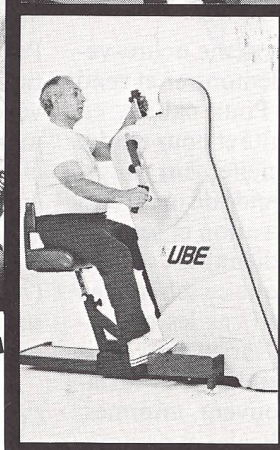
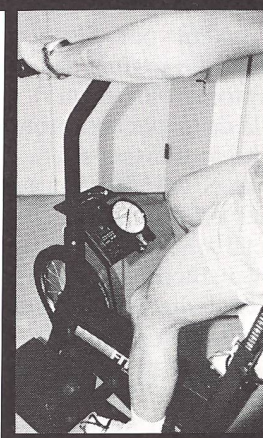
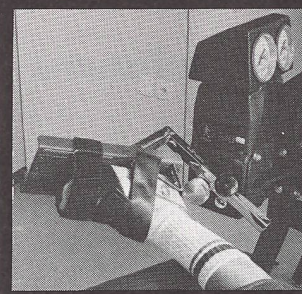
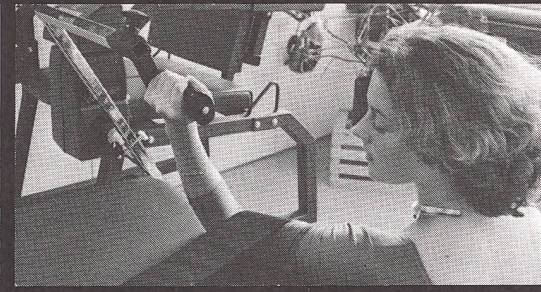
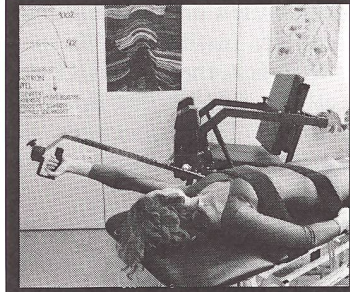
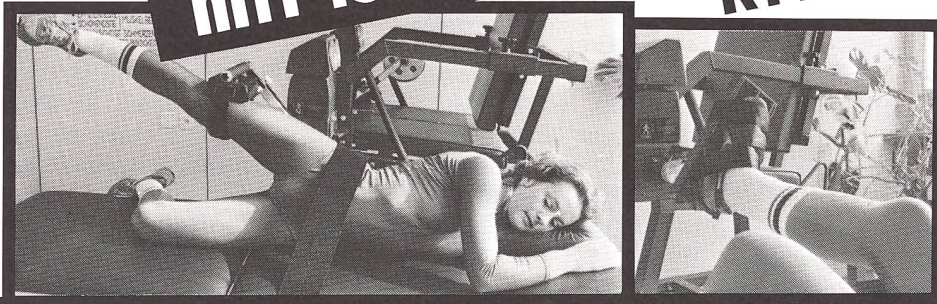
Körperzentrierte Psychotherapie

Yvonne Maurer

*Wieder eine neue Therapierichtung?
– oder eine Summe von verschiedenen
Therapierichtungen?*

Sicherlich ist die Körperzentrierte Psychotherapie keine neue Therapie. Sie ist aber auch nicht die Summe verschiedener Therapierichtungen. Die Körperzentrierte Psychotherapie fühlt sich dem «holistisch-humanistischen Weltbild» verbunden: Körperzentrierte Psychotherapie ist eine «multidimensionale, prozessorientierte Methode» (S. 14) und versucht die menschliche Komplexität zu berücksichtigen. Auf diesem Hintergrund ist auch körperzentriert zu verstehen als Manifestation menschlichen Daseins. Verschiedene Therapierichtungen, die ihren Fokus schwerpunktmässig auf einzelne Dimensionen des komplexen menschlichen Daseins richten, sind zum Teil in der «Körperzentrierten Psychotherapie» wiederzufinden. Körper-

Die Vorteile des gezielten Rehabilitationstrainings mit isokinetischen Geräten KT 2/Fitron/UBE



Akkommodation

- ▣ Hebelarm
- ▣ Schmerz
- ▣ Ermüdung

Bewegungsumkehr

- ▣ Knorpeldiffusion
- ▣ Koordination

**Kontrollierte
Geschwindigkeit**

- ▣ Sicherheit
(keine freie Beschleunigung)
- ▣ funktionelle Geschwindigkeiten
möglich
- ▣ hohe Muskelarbeitsrate
- ▣ geringer Gelenksdruck

**Somit maximale muskuläre Belastungen
mit Rücksicht auf den momentanen
Gelenkszustand möglich.**

Auf Probe - in Ihrer Praxis. Ein Versuch lohnt sich!

Ihre isokinetischen Rehabilitations- und Trainingsgeräte

KT 2 / **Fitron** / **UBE** interessieren uns

senden Sie uns Unterlagen zu den angekreuzten Geräten

nehmen Sie mit uns Kontakt auf zur Vereinbarung einer Demonstration.

Firma _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Zuständig _____

LEUENBERGER
MEDIZIN
TECHNIK AG **LMT**
8152 Glattbrugg, Kanalstrasse 15
Tel. 01/810 46 00

vor allem unter dem Aspekt der Zeit erörtert.

Wahrnehmungsprozesse existieren neben den Ausdrucks- und Mitteilungsprozessen in jeder Kommunikation und werden speziell behandelt. Die Beschreibung der internen (Selbstwahrnehmung, Konzentration, Achtsamkeit) und der externen Wahrnehmung, sowie deren Bedeutung für Reaktions- und Handlungsweisen lassen das breite Spektrum der «Wahrnehmung» erkennen (z. B. Sinneswahrnehmung, Körperempfindungen, Gefühle, Raum-/ Zeitwahrnehmung oder kosmisch-spirituelle Erlebensqualitäten). Die aufgelisteten Übungen zum Erkennen der Wahrnehmungsprozesse stellen nur eine Auswahl dar. Diesbezüglich ergänzende, anregende und kommentierte Literaturangaben vermisse ich.

Die *Behandlungsweisen* und Interventionen im Sinne der «Körperzentrierten Psychotherapie» sind keine reinen Techniken, sondern der Therapeut ist mit seinen Seinsdimensionen aktiv beteiligt (siehe dazu das Kapitel 3 über die therapeutische Beziehung). Sie sind aufgrund von Beispielen und Fallbeschreibungen in allen Kapiteln zu erkennen. Ferner hat die Autorin diesem Thema noch spezielle Kapitel gewidmet. Einen Überblick über Behandlungsweisen und die Bezogenheit auf 5 Entwicklungsstufen (frühkindliche Stufe, phallischer Formenkreis, Pubertät und frühes Erwachsenenalter, Erwachsenenalter und ganzheitliche Reifung) sind im Kapitel 4 enthalten. Konkrete Anwendungen beschreibt die Autorin sehr informativ für den Fall von neurotisch Gestörten (Kapitel 6), von psychotisch Kranken (Kapitel 9) und speziell bei Angstzuständen (Kapitel 8). Durchwegs ist neben der Bedeutung der verbalen Intervention, die Bedeutung der nonverbalen Intervention zu erkennen.

Obschon die Themen «Bewusstseinszustände» und «Erleben» in einzelnen Kapiteln erscheinen, finde ich es schade, dass die Autorin hierfür keine

speziellen Kapitel geschrieben hat. Einzelne Details oder Fallbeispiele sind anwendungsorientiert dargestellt. Sie sind für mich nicht immer leicht im philosophischen Gesamtkontext einzubinden. Ich vermisse auch den Vergleich der einzelnen Dimensionen menschlichen Seins in der «Körperzentrierten Psychotherapie» mit jenen anderer Richtungen, bei denen teilweise auch andere Bezeichnungen verwendet werden. Die Beschreibung abweichender und kongruenter Bedeutungen der menschlichen Seinsdimensionen hätte mir mehr Klarheit gebracht. Hier zeigt sich meiner Meinung nach das Fehlen einer einheitlichen Terminologie, die auf dem philosophischen Menschenbild der «Körperzentrierten Psycho-

therapie» basiert. Der Bezug der Autorin zur Praxis ist aber durchwegs zu spüren. Das Buch ist somit für die Praxis therapeutisch arbeitender Fachleute eine sinnvolle Bereicherung. Speziell für Psychotherapeuten, die in einer mehr dogmatischen Richtung ausgebildet sind, bietet das Buch lohnenswerte Impulse für den Einbezug weiterer menschlicher Dimensionen in ihrer Arbeit mit psychisch oder psychosomatisch Kranken. Interessenten und Ausbildungskandidaten des Instituts für Körperzentrierte Psychotherapie (IKP) in Zürich erhalten durch das Buch die wesentlichen Theoriebezüge der «Körperzentrierten Psychotherapie».

Manfred Riedle-Adorni

Schématisation des correspondances neuro-végétatives

Tout en chacun connaît le rôle important dévolu à la colonne vertébrale, non seulement sur le plan de la statique et de la motricité mais également en neurologie.

Corrélativement un aspect neurologique reste souvent ignoré ou du moins mal connu: l'innervation neuro-végétative organique et ses connexions avec la rachis.

La complexité du système neuro-végétatif n'est plus à démontrer et rend son étude ardue. Pour pallier, en partie, à cette difficulté et pour rendre plus accessible journalièrement ce système, nous avons décidé de mettre en schéma ladite innervation et ses correspondances rachidiennes,

Il est bien entendu que ce schéma ne se veut pas exhaustif car les correspondances peuvent varier d'un individu à l'autre; cependant ces variations sont, le plus souvent, minimes. Les professions médicales et paramédicales sont, fréquemment, en contact avec les régions sacrée, lombaire, dorsale et cervicale; zones en étroites relations avec les viscères, influant

directement sur les fonctions organiques par le biais neuro-végétatif. La visualisation des rapports existants aide le praticien dans sa pratique journalière; de même l'explication au patient par l'intermédiaire de l'image, lui permet de mieux saisir la symptomatologie qu'il présente et par là de mieux comprendre les soins qui lui sont dispensés.

Par leurs actions, certaines thérapeutiques empruntent les voies neuro-végétatives, ce schéma permet également au thérapeute de mieux intégrer et d'expliciter les effets et les réactions entraînés par son geste.

De ce qui précède nous pouvons affirmer que cette planche (70 x 100 cm) représente un «outil» indispensable pour tout praticien exerçant manuellement.

Cette planche peut être obtenue à l'adresse suivante:

Monsieur R. Lavatelli, Avenue de Chailly 55
1012 Lausanne, Tel. 021/28 66 10

Son prix: Fr. suisse 30.- port/emballage non compris. ●